

Berichte von Schäden und Vorkommnissen bei Blauzungenimpfung

Berichte vom 27.01.09 bis 15.08.2009

Hier sind nur die uns bis jetzt gemeldeten Schäden zusammengefasst. Wir gehen davon aus, dass es sich dabei nur um einen Bruchteil der tatsächlichen Schadensfälle handelt. Man hört überall von Schäden, aber kaum einer meldet diese Schäden, viele wissen natürlich auch nicht, dass wir als Verein diese Schäden sammeln.

Nach bisherigen Erfahrungen werden viele Schäden nicht gemeldet weil:

- kein Bauer sagt gerne, er hat ein krankes Tier im Stall.
- viele wussten schon von der Bedenklichkeit und haben doch geimpft und schämen sich nun.
- viele wollen mit dem Tierarzt nicht auf Konfrontation, weil man diesen ja vielleicht wieder mal braucht.
- viele wollen mit der Behörde nichts zu tun haben.
- viel haben in ihrer Versicherung auch einen Tierschutz und bei Meldung als "Impfschaden" zahlen diese dann nicht.

Man kann natürlich nicht überall zu 100 % behaupten, dass diese Schäden von der Impfung kommen, aber meist zeigt der zeitliche Zusammenhang (eben mit dem Impfereignis) das die Impfung der Auslöser ist.

Zu den Schäden kann man folgendes zusammenfassen: Sind die Tiere gesund, kann es sein, dass die Impfung ohne große Schäden überstanden wird, da ein gesunder Organismus eine gewisse Belastung erträgt. Doch sind Tiere gesundheitlich etwas vorbelastet, kann der Schaden enorm sein und bis zum Tod des Tieres führen! Aber trotzdem dürfte die Impfung der Auslöser sein. Auch die Schadensbilder zeigen Wiederholungen.

Probleme mit der Milch bei Kühen sind extrem häufig, aber noch das kleinere Übel. Es zeigen sich vermehrt Probleme bei trächtigen Tieren, wo es sehr oft zu einem Abortus, Verwerfungen und Todgeburten kommt, da der Organismus in der Phase der Trächtigkeit doch in einer empfindlichen Phase ist. Auch zeigt sich, dass die erste Impfung manchmal "gut" überstanden wird, die zweite aber dann oft schwere Nebenwirkungen hinterlässt, da der Körper schon sensibilisiert wurde, und eine weitere derartige Belastung nicht verträgt. Es zeigen sich bei den Betroffenen überall ähnliche Schadensbilder. Lesen Sie selbst.

Bericht Nr: 27.01.09-1

Die meisten geimpften Tiere (9 Kühe und 4 Kalbinnen) bekamen zur gleichen Zeit Hustenanfälle. Auch Fressunlust und Fieber war bei den meisten zu beobachten. Auch war ein Milchleistungsabfall von bis zu 25 % zu bemerken. 2 Tiere wurden nicht geimpft, bei diesen traten auch keine Krankheitssymptome auf.

Bericht Nr: 27.01.09-2

Jetzt gehts um unsere 30 Mutterkühe mit Nachzucht, es war noch niemand da zum Impfen, so hab ich den Amtstierarzt kontaktiert, und gefragt, ob eine Möglichkeit bestehe nicht zu Impfen.

Seine 1. Antwort: "Sehr geehrte Frau, ich möchte Sie darauf hinweisen, das ist dann ein Verstoß gegen das TierSEUCENgesetz rüusper rüusper, und das würde dann die Konsequenz einer AMA Meldung sein ,daraus zu Schließen wird es kommen, dass dann die Tierprämien prozentuell (wieviel weiss man noch nicht gekürzt werden). SOOOO GEHEN DIE VOR----SIZILIANISCHE METHODEN

Sein nächster Tip war "Einfach nicht nachdenken-Impfen lassen."

Bericht Nr: 28.01.09-1

Kuh verendete 4 Tage nach Impfung

Bericht Nr: 28.01.09-2

3 Kühe haben nach der Impfung verworfen

Bericht Nr: 28.01.09-3

2 Kühe hatten Aborte nach der Impfung

Bericht Nr: 28.01.09-4

Impfung, 3 Kühe lagen nach der Kalbung fest

Bericht Nr: 28.01.09-5

2 Kühe verendet. 1 Kuh war bei impfung schon geschwächt

Bericht Nr: 28.01.09-6

Kuh ein paar Tage nach impfung verendet, Tierarzt weiß nicht wovon, aber nicht Impfung !

Bericht Nr: 02.02.09-1

Der erste Blauzungenfall in Österreich (Schärding)

Da Impfen, so wie die Blauzungenkrankheit, jetzt und in Zukunft ein Thema sein wird, möchten wir einen kleinen Bericht der ersten BTV-Virus tragenden Kuh in Österreich verfassen:

Der Blauzungenvirus wurde im Zuge einer Routineuntersuchung von 10 Kühen Ende Oktober 2008 angeblich bei einer der 10 Kühen festgestellt. Worauf am 28.10.08 bei allen am Betrieb befindlichen Rindern Blut abgenommen, und im AGES Untersuchungsinstitut Mödling auf den Erreger untersucht worden ist. Es war wiederum dieselbe Kuh Virus träger. Beim Kalb dieser kuh wurden Antikörper festgestellt. Alle anderen Rinder waren lt. Untersuchung Virus-FREI.

Diesen Befund haben wir von unserer Amtstiersärztin bekommen. Den ersten Bluttest (Routineuntersuchung) und den Bluttest der virus tragenden Kuh (der angeblich auch noch zusätzlich in England ausgewertet wurde) haben wir bis zum heutigen Tag nicht bekommen! – Laut Behörde gibt es keinen Befund !?

Diese angeblich virus-tragende Kuh wurde gleich nach der ersten Diagnose von der Amtstierärztin untersucht. Dabei konnten keine Krankheitssymptome festgestellt werden. Die Kuh war auch nie krank und zeigte auch keinerlei Symptome

Geb. war die Kuh am 4.11.1997 und seit 9.10.2001 auf unserem Betrieb, wobei sie eine sehr ruhige, gesunde und vitale Kuh war.

Die Vorgehensweise der Amtstierärztin war folgende: Am Freitag, den 31. Oktober 08 wurden wir mündlich verständigt, dass die Kuh BTV- Virus träger pos. sei und dass ihr Stierkalb (geb. 18. März 08) BTV- Antikörper pos. sei. Am Montag, den 3. November 08 hieß es dann Rinder aufstellen, Weideverbot und bis auf Weiteres Betriebssperre. Zur gleichen Zeit wurde eine Insektenfalle aufgehängt. (wo bis heute keine Gnitze gefangen wurde). Die Kuh wurde am 14. November geschlachtet, ihr Stierkalb ist noch am Leben. Mit der Schlachtung der infizierten Kuh war somit die Betriebssperre wieder aufgehoben.

Der betroffene Betrieb ist dem Verein Schöpfungsverantwortung bekannt.

Bericht Nr: 03.02.09-1

Meine Eltern betreiben in xxxxxxx, eine kleine Bio-Landwirtschaft mit 2 Kühen - trächtig - 2 Kälbern und noch einigem Kleinvieh.

Nun, zum Zeitpunkt der Impfpflicht der Blauzungenkrankheit haben sie sich informiert und eine dezitierte Gegenhaltung eingenommen, sie wollten die Tiere auf keinen Fall Impfen lassen.

Der Tierarzt Dr. xxxxx jedoch hat letzte Woche in seinem Auftrag der Durchimpfung aller Tiere zu einem Zeitpunkt, wo meine Eltern - Betriebsführer - nicht zuhause waren auf eigene Faust den Stall - der üblicherweise nicht abgeschlossen war - alleine betreten und die Impfung bei den Tieren - auch den Trächtigen - durchgeführt - ohne Einverständnis etc. In der Folge blieb die Milch bei der Kuh, die jetzt in der darauffolgenden Woche kalben sollte, aus, Durchfall setzte ein, die Kuh verhält sich sonderbar. Außerdem wurde unserer Meinung nach Hausfriedensbruch begangen, bzw. wurde eigentlich eingebrochen.

Dieses Verhalten des Tierarztes ist nicht nur auf Dr. XXXXX, sondern allgemein im Zuge dieser Kampagne festzustellen, auch bei Dr. XXXX kennen wir solche Fälle, etc.

Außerdem werden lt. Info auch die Tiere geimpft, die lt. Verordnung nicht geimpft werden sollten, dh. Zuchtstiere, zum Verkauf bestimmte Tiere, trächtige Tiere.

Ich/ wir meinen nun, daß dieses Vorgehen unbedingt der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollte bzw. das Vorgehen, das durch die Tierärztekammer vorgegeben wurde angeprangert und verurteilt werden muß.

Für Informationen zu dem Fall steht dir meine Mutter XXX , gerne zur Verfügung, auch weiter betroffene Nachbarn könnten gehört werden.

Die Bauern kommen sich immer mehr entmündigt vor, das Verhalten kommt dem kommunistischen als auch nazistischen Vorgehen nicht nur nahe, es übersteigt für unsere Begriffe die Meinungs- und Handlungsfreiheit mehr als erlaubt. Außerdem wird die Impfpflicht mit Erpressungsfaktoren durchgesetzt, da angedroht wird, wenn man nicht Impfen läßt, daß die Förderungen zukünftig gestrichen werden - zusätzlich zu einer Strafen von Eur 4.500,- oder 10 Tage Arrest. Ohne Förderung kann sich jedoch keiner dieser Bauern die weitere Existenz vorstellen.

Bericht Nr: 03.02.09-2

Landesregierung Steiermark - Hofgasse 15 - 8010 GRAZ-Burg
an Herrn Landeshauptmann Mag. Franz Voves
Februar 2009

Wir leben in einer Demokratie - Oder?
Mit meinem Schreiben möchte ich Sie um einige Antworten bitten!

Hat man als österreichischer Staatsbürger nur mehr Pflichten? Oder hat man in einer demokratischen Republik auch Rechte?

Es hat sich folgendes zugetragen, was mich schlussendlich dazu bewogen hat Sie zu kontaktieren.

Es betrifft die Blauzungenimpfung:

Am Donnerstag, den 29.Jänner 2009 wurde anscheinend in unserer Gemeinde geimpft.

Ich wusste nichts davon, niemand hatte uns verständigt.

So fuhr ich gegen 11 Uhr zu Mittag mit meiner kranken Tochter zum Arzt. Ca. 20 Minuten später telefonierte mein Gatte nach. (er besitzt selber eine eigene Landwirtschaft und hielt sich dort auch auf).

Er hatte Besuch bekommen von einem Tierarzt und einem Gemeindearbeiter.

Diese wollten von ihm eine Unterschrift - sie hätten die Kuh vom Betrieb seiner Schwiegermutter (also meiner Heimat) geimpft gegen BTV - und sie benötigen jetzt eine Unterschrift dafür.

Worauf mein Gatte sehr verwundert war.

"Ich kann das nicht unterschreiben - da ich bei der Handlung ja gar nicht dabei war!" so seine Worte.

Worauf der Herr Tierarzt nochmals recht erbost sagte, er solle einfach mit i.V unterschreiben.

Doch mein Mann konnte das mit seinem Gewissen nicht vereinbaren und unterschrieb nicht.

So fuhren sie recht unfreundlich weg!!

Mein Mann konnte vom Autokennzeichen nur mehr MU für Murau erkennen, denn er hatte sich nicht vorgestellt.

Mein großer Schock war und die daraus resultierende Frage ist:

DARF EIN TIERARZT MIT EINEM GEMEINDEARBEITER (beide fremde Personen) ALLEINE IN EINEN STALL GEHEN UND NOCH DAZU IMPFEN ?

Ohne uns vorher aufzuklären und zu informieren??

Außerdem ist und war ausdrücklich ein Schild an der Tür angebracht:

UNBEFUGTEN IST DER ZUTRITT VERBOTEN!

Sofort telefonierte ich zu Amtstierarzt Hr. XXXXXX um ihm diesen Vorfall zu schildern. Er reagierte ganz höflich und ebenfalls erschrocken - " das darf nicht sein - das lief ganz ungeschickt!"

Er bestätigte mir auch, das kein Tierarzt den Stall betreten darf wo niemand zu Hause ist! Ich hätte sogar das Recht Anzeige bzgl. Hausfriedensbruch und Besitzstörung gegen diesen TA einzuleiten.

Er versprach mir auch sich sofort um diese "Angelegenheit" zu kümmern und den Namen des impfenden TA bei einem Rückruf zu sagen.

Am nächsten Tag meldete sich aber Amtstierarzt Herr XXXXXXX bei mir - er sagte:

"Er möchte nur abschließend mitteilen, dass dies alles sehr blöd gelaufen ist, aber ich soll besser schauen, dass sonst alles mit meinem Betrieb in Ordnung sei!"

(Bei der Kuh fehlten die Ohrmarken die ich am Tag zuvor mit der Post zugestellt bekommen habe, und da wir alle an Grippe erkrankt waren, waren sie noch nicht eingezogen.)Einschüchterung?

Nach öfteren intensiven Nachfragen sagte er so halblaut und sichtlich erbost einmal den Namen des Tierarztes der bei mir war.

Er nahm diesen TA voll in Schutz, und als ich mich auf seinen Kollegen ATA Hr. XXXXX berief, der mir in dieser Hinsicht Recht gegeben hat, kamen die abschließenden Worte:

ICH BIN HIER DER CHEF!!

So nochmals meine Frage - Wo sind die Pflichten des Tierarztes oder haben solche alle nur Rechte?

Ich wollte mit diesem Schreiben einfach nur mitteilen, wie man mit dem "kleinen und einfachen Bauern" umgegangen wird.

Mittlerweile habe ich auch erfahren dass dieser TA nämlich Hr. XXXXXXX des Öfteren in Betriebe ging, wo niemand zu Hause war!

So darf es doch nicht weitergehen - Oder? Schließlich werden sie ja auch von unserem Geld bezahlt!

Wenn noch wer Freude an der Landwirtschaft hat, so wollen es, wie in diesem Fall, die Tierärzte einem so schwer machen in dem sie einfach so über uns "drüberfahren!"

Müssen wir uns das alles gefallen lassen?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bei mir melden und solche Missstände auch an den richtigen Stellen klären.

Ich wünsche mir nur einen respektvollen Umgang mit dem "kleinen Bürger und Steuerzahler" und das Rechte und Pflichten sich die Waage halten.

Mit Dank verbunden verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Bericht Nr: 05.02.09-1

Bei unserem Betrieb wurden vor 3 Wochen alle Tiere geimpft. (Mitte Jänner 2009)

An jenen Tag als die Tiere geimpft wurden, bekam ich einen Anruf von der Ärztin, das sie in 10 Minuten Impfen kommt. Als sie dann da war wollt ich mich noch Informieren bezüglich Impfschäden und dergleichen.

Die Tierärztin schaute mich verduzt an und sagte " was man über Impfschäden hört ist alles nur Panikmache, stimmt sowiso nicht, warum ich überhaupt nachfrage, die Impfung sei wichtig und richtig".

Danach wollte ich wissen was passiert wenn ich nicht Impfen lasse. Sie meinte es ist eine Pflichtimpfung und ich muss die Tiere impfen lassen. Wenn ich doch verweigere müsste ich mit einer Strafe rechnen.

Danach begann die Impfung. Mich störte danach noch, das alle Tiere mit einer Nadel geimpft wurden.

Eine Woche nach der Impfung gebar eine Kuh um 10 Tage zu früh ihr Kalb. Es kam mit den Hinterbeinen zuerst. Das Kalb machte noch einige Atemzüge dann starb es.

Ich bin mir nicht sicher ob es ein Impfschaden war oder nicht. Die Vorgehensweise der Tierärzlin störte mich sehr, sie kam einfach Impfen ohne zu Fragen bzw. eine vernünftige Auskunft zu geben.

ein betroffener Landwirt aus NÖ

Bericht Nr: 05.02.09-2

Nach der ersten Impfung gab es bereits leichte Probleme: erhöhte Zellzahlen, Milchleistungsabfall, gestörtes Fressverhalten, eine Frühgeburt (Kalb lebte aber), fast alle Kälber haben nach 2-3 Tagen Durchfall bekommen (von der Milch der geimpften Kühe)

Man hat es akzeptiert weil man sich auch noch nicht damit beschäftigte und auch noch nichts beweisen konnte.

2. Impfung am Donnerstag den 9. Jänner – Vormittag:

Tierarzt wurde vor der Impfung gebeten den Bestand zu untersuchen, ob auch alle in Ordnung ist, welches er auch tat. Der Tierarzt war sehr bemüht die Impfung stressfrei durchzuführen, stellt Körperkontakt her, usw.

Am Tag danach war es dann eine Katastrophe.

Gleich bei den ersten 7 gemolkene Kühen wurde ein Schalmtest gemacht wo ein Zellzahlwert von ca. 400.000 bis 500.000 festgestellt wurde. Milch von einigen Kühen hatten Klumpen in der Milch, (Eiterentzündungen)

Habe dann den Tierarzt angerufen, welcher auch gleich kam. Er bestätigte auch denn Zellgehalt der Gesamtmilch auf mehr als 500.000,

- Die Farbe der Milch war verändert, diese war schliergrau

- Kühe haben Milch zurückgehalten

- Fressverhalten war enorm gestört, standen nur herum und ließen Kopf und Ohren hängen und man kannte es den Tieren an dass sie „erledigt“ waren.

- 90 % aller Kühe (von ca. 40) waren betroffen.

Ich habe mich nicht getraut, diese Milch unseren Kälbern zu füttern.

Es wurde dann alles genau dokumentiert, was inzwischen eine Mappe füllt.

Die jungen Kühe haben sich nach einigen Tagen relativ schnell wieder erfangen und gaben auch wieder normale Milch. Bei älteren Kühen und schon „alt laktierenden“ Kühen dauerte es sehr lange. Es wurden viele Proben genommen und eingesandt. Es waren aber auch keinerlei Erreger in der Milch festgestellt (Keime, Staphylokokken, ...) welche eine andere Ursache als die Impfung als Erklärung zeigte. Somit ist klar dass es keine anderes „Problem“ gab als die Impfung.

Am Tag nach der Impfung wurde bei allen betroffenen Kühen Fieber gemessen und es war kein Fieber feststellbar, also auch keine Grippe, Infektion, odgl.

Eine Kuh wurde nicht geimpft weil diese geschlachtet werden sollte, bei dieser gab es keinerlei Probleme auch nicht bei Milch.

Interessant war auch, dass bei eingesandten Milchproben wurde fast keine erhöhte Zellzahl festgestellt, obwohl man es ja schon ohne Test sah, und auch der Schalentest und auch der Tierarzt bestätigte dass die Milch mehr als 500.000 Zellen hatte.

- Die Milchleistung ist nach der Impfung gefallen.

- 2 Kühe haben auch verworfen

Auch der Haustierarzt welcher sehr bemüht war, war ratlos. Der Amtstierarzt bestätigte auch, dass keinerlei

Erfahrungen hierzu vorliegen.

Bericht Nr.: 05.02.09-3

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)
Fehlgeburt

Bericht Nr.: 05.02.09-4

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-5

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-6

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-7

Tote Kuh nach Impfung

Bericht Nr.: 05.02.09-8

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 05.02.09-9

Probleme mit Milch nach Impfung (Zellzahlgehalt)

Bericht Nr.: 06.02.09-1

Dokumentation der Problematik betreffend der Krankheitsvorkommnisse im Rinderbereich nach der BT-Impfung (Impfung am 07. 08. 2008) - Schadenszusammenstellung:

Grundsätzliches:

Die Zusammenstellung erfasst die Fakten und aufgetretenen Schäden durch die BT-Impfung.

Es wird festgestellt, dass am Betrieb seit geraumer Zeit ein vernünftiger Gesundheitsstatus vorliegt. D. h. Es gibt keine außerordentlichen Auffälligkeiten.

Dazu einige Daten als Maßstab für den Gesundheitsstatus:

Durchschnittliche jährliche Zellzahlmessungen lt. Milchleistungskontrolle LKV: 2007/66; 2006/52; 2005/58; 2004/88;

Durchschnittliche Zellzahlen in der Ablieferungsmilch (letzte Monate im laufenden Wirtschaftsjahr): April 54; Mai 69;

Juni 71; Juli 77;

Zwischenkalbezeiten bei einer Herdenleistung von über 10.000kg Milch: 2007/387Tg; 2006/397Tg; 2005/426/Tg; 2004/360Tg;

Vom betrieblichen Hygienemanagement zur Hintanhaltung von Keimen und Erregern werden folgende regelmäßige Maßnahmen gesetzt:

Liegeboxeneinstreu mit ausreichend Stroh gemischt mit Kalk.

2x tägliches Reinigen der Spalten und Boxen

Zwischendesinfizieren nach jeder Melkzeugbenützung

Beisetzung von Fütterungssäure zur Stabilisierung des pH-Wertes im Pansen.

Deutlich festgestellt wird dass die Impfung am heißesten Tag des Jahres 2008 mit Wetterumstellung (Wettersturz-Kaltfront) stattgefunden hat. Als Zusatzbemerkung wird festgestellt, dass selbstverständlich auch in unserem Betrieb während des Jahres Euterentzündungen vorgekommen sind. In der Regel wurde in der Vergangenheit sofort eine BU durchgeführt, um nicht sinnlose antibiotische Behandlungen zu versuchen und Resistenzen aufzubauen, sondern konsequent lt. Antibiogramm behandelt. Dabei hatten wir auch sehr gute Erfolge, d. h. es findet in der Regel eine komplette Ausheilung statt.

Spezielle Auffälligkeiten nach der Impfung:

Die ersten Euterentzündungen (Milchveränderungen) traten ca. 36 Stunden nach der Impfung auf. In keinem Fall war eine akute Entzündung mit Fieber zu verzeichnen. Nach dem Erkennen und einer anschließenden Behandlungen war meistens ein „Aufhalten“ der Milch zu verzeichnen, was doch auf Schmerzen im Euter hinweist. Die betroffenen Tiere waren alle entweder in einer hochlaktierenden Phase, bzw. vor oder nach der Abkalbung – altemelkende Kühe waren nicht betroffen.

Konkrete Vorkommnisse bei den Einzeltieren:

Angelina AT 617.393.742:

Abkalbung am 22.08.08 (ZZ-Wert vor dem Trockenstellen: 112), unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: trotz ca. 750ZZ an 2 Vierteln kein Erreger feststellbar, an einem Viertel Coli, Behandlung mit Peracef lt. Antibiotogramm, bisher keine komplette Ausheilung erfolgt. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €50,-; Milchverlust (18Tg a46kga42Ct) 348,-€; obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen, es mußte 5 Tage Oxitocin eingesetzt werden. Durch diesen Einsatz wurde die Kuh in die Abhängigkeit getrieben, d. h. Die Kuh wird kurzfristig den Betrieb verlassen müssen, weil grundsätzlich keine Oxitocinkühe gehalten werden. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert zum Wert einer Ausmelkkuh von ca. 500,-€ Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh bis heute: 914,-€

Hedina AT 816.715.447:

Die Kuh wurde vor der Impfung wegen einer Infektion nach einer BU erfolgreich behandelt. 36 Stunden nach der Impfung mußte veränderte Milch festgestellt werden. Neuerliche Behandlung durch TA nach BU. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Tierarzt €50,-; Milchverlust (30Tg a48kga42Ct) 604,-€; obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen. Die Kuh wurde ein Monat erfolglos behandelt. Weil keine mittelfristige Aussicht bestand von dieser Kuh Milch mit normalem Zellgehalt zu gewinnen, wurde sie am 11. 09. 08 der Schlachtung zugeführt. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert (Stiermutter mit einer Bewertung90/91/93) zum Wert einer Schlachtkuh von ca. 1400,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 2004,-€

Danusa AT300.092.607:

Die hohe Zellzahl ist bei der Milchleistungskontrolle aufgefallen. BU: Bei hoher Zellzahl an einem Viertel kein Erreger nachweisbar, an einem Viertel bei niedriger ZZ KNS. Behandlung mit 4Peracef und 4 Synolux. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €40,-; Milchverlust (10Tg a43kga42Ct) 180,-€; Ein betroffenes Viertel ist bereits sichtbar kleiner. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh ohne Wertminderung durch das entstandene ungleiche Euter: 236,-€

Vroni AT 789.031.972:

Abkalbung am 22.08.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: Behandlung lt. Antibiotogramm. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Behandlung €50,-; Milchverlust (8Tg a43kga42Ct) 144,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 210,-€. Diese Kuh konnte komplett ausgeheilt werden.

Roswitta AT789.024.172:

Abkalbung am 15.08.08 (ZZ-Wert vor dem Trockenstellen: 30), unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: Behandlung durch Tierarzt. Bisher keine komplette Ausheilung erfolgt. Li/vo immer noch erheblich schlechter Schalmtest Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Tierarzt (Tylan) €120,-; 6x Synolux = 30,-€Milchverlust (22Tg a40kga42Ct) 370,-€; obwohl kein Fieber oder sonstige Verfassungsprobleme vorlagen, war ein erhebliches Milchverhalten zu verzeichnen, es mußte 5 Tage Oxitocin eingesetzt werden. Durch diesen Einsatz wurde die Kuh in die Abhängigkeit getrieben, d. h. Die Kuh wird kurzfristig den Betrieb verlassen müssen, weil grundsätzlich keine Oxitocinkühe gehalten werden. Es entsteht daher ein Wertverlust bei dieser Kuh vom Zuchtkuhwert zum Wert einer Ausmelkkuh von ca. 700,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh bis heute: 1236,-€

Donna AT575.418.307:

36 Stunden nach Impfung veränderte Milch. BU-Ergebnis: kein Erreger nachweisbar. Abortus nach 6 Tagen. Kosten: Milchverlust(12Tg a 35x0,42) = 176,-€ Eutertuben: 20,-€ Kosten wegen Abortus (Behandlung, Besamung, Milchverlust usw. ... mit Hoffnung auf Erfolg) geschätzt 450,-€. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 646,-€. Die Kuh konnte am Euter noch nicht komplett ausgeheilt werden.

Rosanna AT 533.024.909:

Die erhöhte Zellzahl ist bei der Milchleistungskontrolle aufgefallen. Behandlung mit 2 Synolux. Kosten: Eutertuben €10,-; Milchverlust (10Tg a28kga42Ct) 118,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 128,-€. Die Kuh konnte am Euter noch nicht komplett ausgeheilt werden.

Adria 405.753.209:

Abkalbung am 10.08.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: kein Erreger nachweisbar. Behandlung mit Synolux und Vetramycin. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €38,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Das betroffene Viertel ist bereits sichtbar kleiner, die Kuh gibt hier nur ca. 20% der Milchmenge. Es handelt sich um eine interessante Erstlingskuh, wodurch der Schaden durch das geschädigte Viertel ca. 400,-€ beträgt. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 613,-€

Arabella AT 288.960.409:

Abkalbung am 04.09.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; BU: kein Erreger nachweisbar. Behandlung mit Peracef. Kosten: Milchuntersuchung incl. Porto: €16,-; Eutertuben €20,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Das betroffene Viertel ist etwas kleiner geblieben. Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh (ohne Wertverlust): 195,-€

Holiday AT 533.037.509:

Abkalbung am 10.09.08, unmittelbar nach dem Abkalben subjektiv keine Erkrankung feststellbar, Schalmtest nach 3 Tagen schlecht (vorher lt. Tierarzt nicht aussagekräftig), Milch wegen des hohen ZZGehaltes unbrauchbar; Behandlung mit Peracef. Kosten: Eutertuben €20,-; Milchverlust (14Tg a27kga42Ct) 159,-€; Gesamtsumme des Schadens an dieser Kuh: 179,-€

Zusammenfassung:

Neben den enormen Kosten für Medikamente, die Abwertung der Kühe durch bleibende Folgeschäden und den Verlust von Milch ist natürlich der zusätzliche Aufwand an Melkarbeit (Behandlungen, separat melken, Schalmtest machen usw.) die Frustration nicht zu vernachlässigen, wenn praktisch die nachhaltigen Heilungserfolge zu wünschen übrig lassen. Genauso war auch eine Leistungsdepression, speziell bei den Erstlingskühen zu erkennen. Die Leistungsminderung wurde bei den Kosten nicht mitgerechnet!!!

Selbstverständlich handelt es sich um nachvollziehbare Angaben (Befunde von BU, Behandlungsnachweise, LKV-Daten usw.) die auf Wunsch vorgelegt werden können. Auch eine Bestätigung durch den Betreuungstierarzt (Mag. Armin Anranter) ist auf Verlangen möglich.

Gesamtsumme des Schadens von € 6361,--

Erstellt, am 15.09.2008 – überarbeitet (aktualisiert) am 04. 10. 2008

Bericht Nr: 06.02.09-2

unser amtstierarzt ist einfach gesagt "schlimm" eigentlich untragbar für so ein amt (ist meine persönliche meinung)

in unserm dorf ist zweimal fertig geimpft - ich bin der einzig welcher sich des von euch vorgedruckten fomulars bedient hat und die impfung bis 31,3,2009 hinauszögert das war letzten Samstag - seitdem hab ich noch keine reaktion erhalten

erhöhte zellzahl wird von vielen bauern beobachtet und es gibt auch verwerfen und totgeburt - aber keiner traut sich das öffentlich zu sagen!!!

ein paar gemeinden weiter in dölsach sind einige bauern welche auch so handeln wie ich

und demnächst wird in der kammer ein bauernparlament abgehalten wo man - hoff i - sich in dieser art ein wenig öffentlich machen kann

man wird sehn wie es abläuft auf jedn fall werden sich einige impfgegner dort einfinden

gruß andreas

Bericht Nr. 08.02.090-1

* A) Stiermastbetrieb, 4 Selbstfangfressgitter und 6 Stiere/Box: TA impft 4 und hakt alle 6 ab. 4 Stiere geimpft, die ein paar Tage später eh geschlachtet wurden (Bauer hatte darauf aufmerksam gemacht)

* B) Bei einem anderen Biobetrieb Anbindetiere geimpft - daneben 5er Box ohne Fixierungsmöglichkeit - nicht geimpft aber abgehakt

Bericht Nr. 08.02.09-2

Amtstierarzt ruft an: "Blauzunge Antikörper in der Tankmilch; wir müssen Blut abnehmen"

Alle Tiere Blut abgenommen. 1 Woche später Ergebnis: "Gute Nachricht: Nur eine Kuh ist positiv"

Bauer schaut die Ohrmarke an: "Das ist ja eine Kalbin...und die gibt ja wohl keine Milch, wie kann dann in der Tankmilch etwas festgestellt werden ?" ATA nach überlegen: "So was ist jetzt schon öfter passiert..."

Was soll man also von solchen Ergebnissen halten ? Sind diese auf Zufallsprinzip aufgebaut ?

Bericht Nr. 08.02.09-3

Betreib verweigert Impfung. Amtstierarzt sagt: "Du bist der Einzige"

Dabei gibt es aber schon viele Betriebe welche verweigern.

Bericht Nr. 08.02.09-4

Biokuh bekommt nach 1. Impfung eine "Ohrspeicheldrüsenentzündung". Sofort gemeldet. Ca. 3 Wochen behandelt.

Zustand der kuh wird aber immer schlechter. Amtstierarzt schläfert Kuh ein. Der Bauer hat alles dokumentiert und sogar fotografiert. Will aber momentan nichts öffentlich machen, demit er keine Probleme kriegt, weil er für die Kuh eine Entschädigung bekommt.

Bericht Nr. 08.02.09-5

Hoftierarzt kommt und will impfen. Bauer verweigert die Impfung. Nach kurzer Diskussion steigt Tierarzt ins Auto, fährt aber nur ums Haus und geht in den Stall (welchen er ja kennt), stellt die Selbstfangfressgitter um und fängt und impft trotz Verweigerung und ohne dass die Besitzer es wissen 11 der 12 Mutterkühe.

Der Bauer kommt zufällig nach kurzer zeit in den Stall. Tierarzt sagt: "gut dass Du kommst, kannst mir bei der Letzten noch helfen." Bauer stellt ihn zur Rede und Tierarzt meint: "ich meins dir ja nur gut mit Euch

Bericht Nr. 09.02.09-1

Eine Woche nach der Impfung Kalb verendet, mit (geimpfter) Muttermilch gefüttert.

Bericht Nr. 09.02.09-2

Einen Tag nach Impfung, Bestand hat größtenteils Druchfall

Bericht Nr. 09.02.09-3

Einen Tag nach Impfung ca. 20 % weniger Milch, ca. 20 Kühe, nach einer Woche 2 Kühe Eiterentzündung

Bericht Nr. 09.02.09-4

Kuh verendet 5 Stunden nach Impfung

Bericht Nr. 09.02.09-5

Nach Impfung bei einer Kuh extremen Druchfall (fast verendet)

Bericht Nr. 09.02.09-6

Kuh geimpft, 4 Tage später verendet.

Bericht Nr. 09.02.09-7

Nach der Impfung eine Kuh und ein Kalb verendet. Ein Kalb kam tot auf die Welt und blutete aus Nase und Maul

Bericht Nr. 09.02.09-8

Nach der Impfung 2 Totgeburten

Bericht Nr. 09.02.09-9

Es wurde Anfang Dezember 2008 das erste mal geimpft und Ende Dezember das 2. mal. Insgesamt verendeten 3 Kühe (bzw. einschläfern) und eine Kuh ist immer noch krank. Zwischen erster und 2. Impfung verendeten 2 Kühe. Eine Kuh ging es nach der ersten Impfung immer schlechter, einen Tag nach der 2. Impfung musste diese eingeschlafert werden. Eine Kuh bekam Milchfieber udgl., wurde behandelt und verendete dann aber. Eine Kuh macht immer noch Probleme.

Bericht Nr. 09.02.09-10

Geimpft wurde am 02.01.2009

Man sah dass fast alle Tiere nach der Impfung geschwächt waren. Die Milch der Kühe (Gesamt ca. 25 Stk.) ist dann immer weniger geworden. Auch der Gesundheitszustand einiger Kühe wurde immer schlechter und schlechter. Nach ca einer Woche mußte dann eine Kuh schon tierärztlich behandelt werden. Auch bei 3 anderen Kühen wurde der Zustand immer schlechter, haben wenig gefressen, usw. wurden auch tierärztlich behandelt. In der Nacht von 18. -19.1 sind 3 Kühe verendet.

Die Milchleistung des gesamten Betriebes ist genau um 50 % gefallen, es konnte nach ca. 2-3 Wochen nur mehr die Hälfte der Milchmenge abgeliefert werden.

Die vierte kranke Kuh hat sich wieder halbwegs erfangen, wird sich aber zeigen wie es bei der Abkalbung geht, da diese trächtig ist. Kühe fressen inzwischen wieder, und Milchleistung geht inzwischen wieder nach oben.

Vom Tierarzt wurde auch Schadensmeldung gemacht. Die 2. Impfung wurde natürlich nicht durchgeführt.

Bericht Nr. 09.02.09-11

Milchleistung nach impfung um 25 % gesunken, Husten

Bericht Nr. 09.02.09-12

Ziegen bekamen 1 Tag nach Impfung Schüttelfrost, 1 Ziege verendet

Bericht Nr. 10.02.09-1

Bauer war zu Impfung sehr positiv eingestellt.

Nach der 1. impfung kaum Probleme (vielleicht Zellzahlen). Nach 2. Impfung sehr große Probleme. Vormittag wurde das 2. mal geimpft, am Abend waren schon alle sehr unruhig. Nächsten Tag haben schon 2 Kühe Euterentzündung gehabt. 2 Kühe haben auch abrupt gekalbt, waren zwar fast in der Zeit aber noch überhaupt nicht auf die Geburt vorbereitet. Fast schon jeden Tag hat eine andere Kuh wieder Euterentzündung. 2 Kühe wurden inzwischen geschlachtet, da die Euterentzündungen zu stark waren. Grundsätzlich waren fast alle (von ca. 30 Kühen) waren betroffen. Auch Fieber.

Auch Tierarzt sagt dass die Häufung zu groß ist. Besonders die leistungsstarken Tiere waren sehr stark betroffen. Auch hochträchtige waren stark betroffen. Bauer war zu Impfung sehr positiv eingestellt.

Bericht Nr. 10.02.09-2

Todgeburt 4 Tage nach Impfung. Kalb kam mitsamt Nahgeburt.

Bericht Nr. 10.02.09-3

Obwohl ich eigentlich dagegen war wurden alle Schafe (auch die trächtigen) geimpft.

Am 27. Jänner war der Tierarzt da, am 5. Februar haben 2 trächtige Mutterschafe Durchfall, Krämpfe und Fieber bekommen, obwohl vom Euter her noch keine Anzeichen einer Geburt zu erkennen waren. Am 6. Februar hat eines dieser Mutterschafe (unser robustestes Tier, das immer problemlos abgelammt hat) ein Lamm verworfen. Der Widder hatte auch Durchfall und sah eingefallen und müde aus und ein Lamm von 4 Monaten bekam eine akute Augenentzündung.

Daraufhin habe ich den Tierarzt gerufen, der meinte auch um das Muttertier steht es schlecht. Ich habe dann mit Homöopathie und Heublumen zu behandeln begonnen und bis heute haben wir (nur) das tote Lamm zu beklagen.

Ich bin empört wie kaltblütig die Tierärzte mit Hilfe der Politiker sich ihrer Verantwortung entziehen und wie gewissenlos am Rücken unserer Tiere und der sie betreuenden Bauern und Bäuerinnen Geschäfte gemacht werden. Mich macht es jedenfalls betroffen zu sehen wie unsere Tiere sinnlos

leiden und sterben.

Bericht Nr. 10.02.09-4

Bei uns wurden von 52 impffähigen Rindern 50 geimpft. Im Fressgitter des Laufstalls eingesperrt.

2 Kalbinnen ließen sich nicht fangen somit nicht geimpft (scheinen aber nirgends auf) Die Impfung war in 10 Min. vorbei.

Es wurde mit einer Nadel alles durchgeimpft. Vor verlassen des Stalles musste ich den Tierarzt zum Stiefelwaschen auffordern, sonst wäre er mit dem Schmutz über das Futter gestiefelt.

Eine Kuh hatte ein starkes Euterödem, dass am Vortag von einem anderen Tierarzt mit Cortison behandelt wurde und ich somit den Impfarzt darauf aufmerksam gemacht habe. Die Antwort war: Nur Tiere mit Fieberhafter Krankheit werden von der Impfung ausgenommen.

Die Außenhaut des Euter riss an ein paar Stellen auf. Nach ca. 2 Wochen löste sich eine 3 – 5 cm dicke Schicht voller Eiter ab. Im Vorjahr hatte die Kuh dasselbe Problem, da ging das Ödem aber nach der Cortisonspritze sofort zurück.

Mein Tierarzt hat gemeint, am besten wäre es, die Kuh zu schlachten. Nach dem wir immer Urgesteinsmehl einstreuen und ich dies auch auf die ganze offene Wundstelle beim Liegen der Kuh aufstreue trocknet dies jetzt wieder und verheilt.

10 Tage nach der Impfung wurde durch die Molkerei eine gängige Milchprobe gemacht.(ZZ 301 000) Zwei Kühe hatten vor der Impfung einen erhöhten Zellgehalt, darum wurden diese nicht mitgeliefert. Normalerweise haben wir bei der Liefermilch eine ZZ von 50 000 bis 90 000.

Wir machten am selben Tag noch einen Schalmtest von allen melkenden Kühen.

Dabei stellten wir fest, dass 12 Tiere eine leicht erhöhte ZZ und 6 eine sehr hohe ZZ aufwiesen.

Seitdem bekommen alle mit erhöhter ZZ einen ¼ Liter Mostessig pro Tag für die Genesung. Bis auf 3 Kühe konnten wir wieder alle heilen.

Von 3 Kühen warten wir noch auf des Ergebnis der Viertelgemelksproben, welches wir vor einer Woche weggeschickt haben, damit diese gezielt behandelt werden können.

Einen Tag nach der Impfung hatte die halbe Tierzahl einen leichten bis schweren Durchfall. Die Behandlung war wieder Mostessig.

Ein Monat nach der Impfung haben wir schon mehr Mostessig verbraucht als vorher in 6 Monaten.

Die 2. Impfung wurde auf Grund dieser Erfahrung verweigert.

Heute haben wir das Schreiben vom Amtstierarzt bekommen, indem wir aufgefordert werden bis 13. Februar einen Termin mit dem Impfarzt zu vereinbaren.

Bericht Nr. 10.02.09-5

Amtstierarzt kommt - Landwirt verweigert - Beschimpfungen durch Arzt und Helfer, Bauer verweigert und unterschreibt Erklärung - Amtstierarzt sagt Strafe von 4360 Euro sei zu bezahlen - Am nächsten Morgen ruft dieser nochmals um 08:00 an und sagt, er fährt auf die BH und wenn sie nicht impfen lassen, müssen sie um 09:00 Uhr auf der BH mit den 4360 Euro erscheinen.

Bericht Nr. 11.02.09-1

1. Impfung am 20.11.2008 / 2. impfung am 27.12.2008

Tiere nicht so fit wie vorher, erhöhte Zellzahlen in Milchproben. Eine Kuh Euterentzündung, eine Kuh Gelenksbeschwerden und Durchfall, eine Kuh Wasser in beiden Hinterfüßen

Bericht Nr. 11.02.09-2

Einige Tiere reagierten mit Durchfall, tränenden Augen u. Nasenausfluss unmittelbar nach der 1. Impfung (am 20.11.08). Später wurde stark erhöhte Zellzahl festgestellt. (319.000 - 587.000) Wobei mein Zellzahldurchschnitt im Jahr 2008 bis November bei 78.000 lag. Auch konnte in den Milchproben kein Erreger nachgewiesen werden. Die Unterlagen liegen bei Amtstierarzt xxxx. Vor der impfung wurde ich weder aufgeklärt. Meine Bedenken wurden nicht ernst genommen und als nicht richtig hingestellt. Ic musste nichts unterschreiben und hatte keine Einsicht in die Unterlagen. Ob eine neue Nadel verwendet wurde ist mir nicht bekannt, es wurden aber alle Tiere mit einer Nadel durchgeimpft. Die 2. Impfung habe ich abgelehnt, mit dem Verweis auf eine Klärung der stark erhöhten Zellzahlen. Die Milch weist keinerlei Veränderungen, Entzündungen oder sonstiges auf.

Bericht Nr. 11.02.09-3

Eine Woche nach der Impfung Kuh verendet.

Bericht Nr. 11.02.09-4

Eine Mutterkuh einen Tag nach der Impfung Rechtes hinteres Euterviertel schwarz, musste notgetötet werden

Bericht Nr. 11.02.09-5

* sämtliche laktierende Kühe (5) hatten nach 2 Tagen eine massiv erhöhte Zellzahl. Am Schluss des Melkens kam eine gallertartige Masse, die bis dato noch nie (bei Mastitis, etc.) gehabt. Nach ca. 1-2 Tagen bis auf eine Kuh keine Probleme mehr. Die betr. Kuh musste einige Tage mit Medikamenten weiterbehandelt werden.

* 6 Abkalbungen vom September bis Dezember 08: 2 Abkalbungen mit Nachgeburtsproblemen und ein Mal mit Tragsackverdrehung. Es brauchte jedes Mal den Tierarzt. Bis dato hatte er alle 3-5 Jahre ein Mal pro Jahr ein Nachgeburtsproblem. Am neu gebauten Laufstall den die Kühe im Sept. bezogen haben wird es wohl nicht gelegen sein ...

* eine Erstlingskuh musste für die ersten 5 Melkungen gespritzt werden, da beim Melken kein Milchfluss einsetzte. Ein bis dato am Betrieb unbekanntes Problem.

Bericht Nr. 12.02.09-1

Der Tierarzt hat tatsächlich ohne mit dem Bauer zu reden mit dem Impfen begonnen:

Er war wegen einer Fruchtbarkeitsfrage zu einem kleineren Mutterkuhhalter gebeten worden und "mußte noch etwas aus dem Auto holen". Der Bauer war dann kurz nicht im Stall und hat die "Impferei" erst gemerkt als der TA schon fast fertig war. Dieser hatte die Tiere ins Fressgitter gesperrt und flott durchgeimpft.

Der Bauer möchte aber nichts unternehmen, da er ja weiterhin "mit dem TA gut auskommen will".

Ich denke, so läuft es öfters ab...

Das ist schon eine sehr bedenkliche und überhebliche Vorgangsweise und widerspricht nicht nur dem Beipackzettel: "nur gesunde Tiere impfen"...wenn nicht mal der Bauer über den Zustand der eigenen Tiere befragt wird und sowieso nicht, ob er impfen lassen will.

Bericht Nr. 12.02.09-2

Betrieb mit 20 Mutterschafen geimpft wurde Juli 2008. Herde war dann im schlechten Zustand. Auch Bock war mitgenommen, hat auch Gewicht verloren. Jahresanfang 2009 hätten eigentlich alle Lämmer sollen, es haben aber gerade 4 Schafe gelammt. Entweder hat Bock nicht gedeckt bzw. Schafe nicht aufgenommen. Natürlich auch ein enormer wirtschaftlicher Schaden.

Bericht Nr. 14.02.09-1

Unsere Tiere wurden am 09.01.2009 das erste Mal gegen Blauzungenkrankheit geimpft.

Wir wurden von der Behörde durch (Tierarzt Dr. xxxx) nur soweit informiert, dass es keinerlei Bedenken zur Blauzungenimpfung gibt, keine Details über Impfstoff trotz nachfragen.

Weiters wurde uns erklärt dass lt. bisherigen Erfahrungen keine Komplikationen aufgetreten sind, Auf den Hinweis, dass es sehr wohl schon Probleme gegeben hat, wurde dies mit dem lapidaren Kommentar abgetan, es sei nichts bewiesen.

2 Tage nach der ersten Impfung am 11.1.09 Gliedmaßenprobleme beim Stierkalb Mitsubishi (ATxxxxxxx) geb.27.12.09, zuerst hinten links HL danach HR anschließend VL dann VR diese Beschwerden wiederholten sich 3 Mal erst jetzt klingen diese Beschwerden langsam ab.

Das Stierkalb wurde von 2 verschiedenen Tierärzten behandelt beide diagnostizierten (vermuteten) Infektion über den Bauchnabel. Der Bauchnabel war und ist vollständig ok. Wir hatten den Eindruck die Tierärzte waren ratlos. Fakt ist der Stier bekam nur Milch von geimpften Kühen

4 Tage nach der ersten Impfung am 13.1.09 Sonara (ATxxxxxx) kalbt um 10 Tage zu früh ohne äußere Anzeichen. Das Kalb konnte gerade noch reanimiert werden,

Dieses Kalb (Sonate ATxxxxxx) verstarb am 19.01.09 ohne Anzeichen. Wurde am Abend noch normal gefüttert am nächsten Tag in der Früh war es tot.

5 Tage nach der ersten Impfung wurde der geimpfte Viehbestand von einem massiven Durchfall befallen.

Auffallend war, dass die Jungkälber keine Fresslust hatten (auch das Heu wurde verweigert), weiters waren ihre Bewegungen der hinteren Extremitäten 5-8 Tagelang sehr eingeschränkt.

Der Durchfall dauerte im Durchschnitt 4-5 Tage, ältere Kühe bekamen den Durchfall erst nach 8 Tagen.

Durch den Durchfall hatten auch die Kühe eine stark verminderte Fresslust

In der Milchleistung (18 Kühe) verzeichneten wir 7 Tage lang einen Rückgang um 35-45%.

9 Tage nach der Impfung erkrankte Kalb Analenea (ATxxxxx) angeblich an Lungenentzündung, hatte hohes Fieber, wurde vom Tierarzt behandelt und ist mittlerweile wieder gesund.

Auch die Zellzahlen der Milch stiegen um 15-35%. Kühe verweigerten Kraftfutter und Mineralstoff, Jungkalbinnen keine Futteraufnahme, nicht einmal Heu. Durchfall im gesamten Viehbestand.

Am 9.2.09 meldete sich Dr. xxxx zur zweiten Impfung an.

Dr. xxxxx wurde dann gebeten, ob er die Verantwortung über die durchzuführende Impfung übernehme. Er verweigerte die Unterschrift mit der er seine Verantwortung bekundet hätte.

Daraufhin hatten wir die 2. Blauzungenimpfung nicht durchführen lassen. Mit dem Hinweis „derjenige, der die Verantwortung für diese Impfung übernimmt, kann unseren Viehbestand impfen.“

Am heutigen Tage, den 12.02.09 forderte Dr. xxxx mich auf, eine Niederschrift zu unterzeichnen, welche mit dem Nachsatz von mir „Grund der Verweigerung: Behörde übernimmt keine Haftung d. Impfung“ ergänzt wurde. Niederschrift liegt vor.

Bericht Nr. 14.02.09-2

20 monatige Fleckviehkalbin, am 3. Tag nach der Impfung keine Futteraufnahme, sehr deutliche Krankheitssymptome. Diagnose: mögliche Labmagenverdrehung- am 4. Tag Notschlachtung- offiziell- innerlich verblutet infolge der Labmagenverdrehung. Bluterguss auch im Nackenbereich- angeblich von Schlag oder Stoss

Bericht Nr. 14.02.09-3

Tierarzt kommt OHNE Voranmeldung – genau zur Abendfütterung. Geht in den Stall sagt: so nun sind wir da, wir führen die BT-Impfung durch, es gibt keine Nebenwirkungen, keine Wartezeit, und nun sind wir ganz ruhig das die Tiere keinen Stress bekommen denn sonst kommen die Aborte...! Mein Gedanke...Bei der BVD Blutabnahme wurde ich noch nie auf Abortgefahr hingewiesen..... auch ein Stressfaktor oder!!

Somit sind die Bauern die nicht informiert sind überrumpelt! Wenn der TA das sagt wird es schon stimmen.... Impft ALLE Tiere mit der gleichen Nadel durch und „verschwindet“ so schnell wieder wie er gekommen ist!!

Bericht Nr. 14.02.09-4

Zwei ältere Frauen bekommen vom Tierarzt am 1.1.2009 „Besuch“ dies ist aber nicht der richtige Ausdruck, denn der TA geht in den Stall ohne diese älteren Frauen zu informieren und fährt auch wieder ohne dies zu tun!!!!

Ein paar Tage später sehen sie den Abgang und sind verzweifelt!! Wenn diese Damen nicht zufällig aus dem Fenster schauen hätten sie nie erfahren dass ihre Tiere geimpft worden sind!! Aber kein IMPFSCHADEN!!!!

Bericht Nr. 16.02.09-1

Hiermit schicken wir Ihnen eine Aufstellung der Totgeburten die nach der Blauzungenimpfung aufgetreten sind. Die erste Impfung wurde am 19.11.2008 von einer Frau xxxxx durchgeführt. Die zweite Impfung erfolgte am 17.12.2008 ebenfalls von Frau xxxx.

Kuh Nr.xxxx gekalbt 05.12.2008 tot

Kuh Nr.xxxx gekalbt 14.12.2008 tot

Kuh Nr.xxxx gekalbt 15.12.2008 tot

Kuh Nr.xxxx gekalbt 28.12.2008 zu früh Zwilling 1 kommt gerade so durch

Kuh Nr.xxxx gekalbt 13.01.2009 ebenfalls Zwillinge beide tot (mit Untersuchung bisher ohne Ergebnis)

Kuh Nr.xxxx gekalbt 28.01.2009 tot

Kuh Nr.xxxx gekalbt 13.02.2009 tot

Die Kälber waren normal entwickelt, aber bereits tot als sie auf die Welt kamen.

Unser Kuhbestand umfasst rund 100 Tiere .Totgeburten gab es bisher max. 2 pro Jahr auf unserem Betrieb. Aufgrund der zeitlichen Übereinstimmung schließen wir einen Zusammenhang mit der Blauzungenimpfung nicht aus

Bericht Nr. 16.02.09-2

Datum der Impfung 7.2.2009

Wir haben auf einer Liste die Tier angeführt, die husteten und auch 6 welche hochträchtig sind. Da die hustenden Tiere kein Fieber hatten impfte Dr. xxx alle.

Am 8.2. hustete der gesamte Bestand heftig. Die die vorher schon husteten, nach der Impfung noch viel mehr. Einige Tiere Fressunlust, Kurzatmigkeit, senken Kopf ab. Einige Kühe sind sehr schreckhaft beim melken. Bei einer Kuh erscheinen am 10.2.2009 ganz plötzlich 2 Exzemherde.

Bericht Nr. 18.02.09-1

Am 29.12.2008 mußten wir unsere Tiere impfen lassen. 2 Tage noch der Impfung bekam 1 Stier (11 Monate alt, OM AT xxxxxx) starke Schmerzen im linken hinteren Fuß und konnte teilweise nicht mehr belasten. Wir kontrollierten, ob er sich irgendwo verletzt hat oder Schwellungen aufweist - negativ. Wir haben unseren Amtstierarzt angerufen und unsere Bedenken wg. der Impfung mitgeteilt, worauf dieser meinte wir sollten es dokumentieren, er könnte sich aber nicht vorstellen daß es etwas mit der Impfung zu tun habe.

Der Tierarzt der unsere Tiere impfte war äußerst verärgert, als ich mit sagte ich wollte mich zuerst genauer erkundigen über die Impfung und sagte ich wäre DIE EINZIGE die impfkritisch eingestellt ist, ich wußte aber zufällig 2 Landwirte die auch nicht geimpft hatten und teilte ihm dies mit. Er mußte dann mehr oder weniger zugeben daß es schon Widerstände gibt, aber -wie er sagt -sich die Tiroler und die Vorarlberger an den Kopf greifen, was wir Salzburger hier für einen Aufstand machen und daß alles nur eine Hetze der IG Milch ist, außerdem habe es nur ganz am Anfang Aborte und Verendungen gegeben als noch der Lebendimpfstoff genommen wurde, aber seit es den jetzigen Impfstoff gibt, gab es keinerlei Probleme. Da ich ihm nicht viel entgegensetzen konnte, weil ich mich aus privaten Gründen (Tod meiner Mutter nach 1jähriger schwerer Krankheit) noch nicht genauer informiert habe bat ich ihn wenn möglich etwas zuzuwarten weil wir ja doch bis März Zeit haben um durchzuimpfen. Widerwillig nahm er dies zur Kenntnis Kurz darauf rief er mich wieder an und sagte er komme jetzt impfen weil er NICHT WEGEN JEDEM BAUERN EINZELN DURCH DIE GEGEND FÄHRT und er zufällig bei uns in der Nähe zu tun hat. Mein Mann wurde mehr oder weniger überrumpelt und ließ sich breitschlagen. Das zweitemal rief er am Vortag an daß er morgen impfen kommen muß. Am nächsten Tag hat ihn mein Mann um 8 Uhr morgens kurz angerufen ob er eventuell bald kommen könnte, da er dann die Tiere austreiben möchte. Er sagte daß er nur noch seinen Kaffee fertig trinkt und dann kommt. Nach mehr als 1 Stunde kam er dann und fuhr meinen Mann gleich warum er überhaupt heute die Tiere austreiben müsse wenn er eh am Vortag

anrufe wg. der Impfung! (mein Mann ist Nebenerwerbslandwirt und hat nur an gewissen Tagen Zeit die Tiere auszutreiben)

Bericht Nr. 20..02.09-1

Am letzten Zuchtviehmarkt am 12.2.09 hatte ich einen Zuchttier von Spitzenbullen Manitoba und mütterlicher Seite eine seltene Vaterlinie, dadurch bestand Kaufinteresse von einer Besamungsstation.

Als dann bekannt war, dass der Stier Blauzunge geimpft ist, konnte ihn die Besamungsstation nicht mehr kaufen, weil nur Nichtgeimpfte eingestellt werden.

Mit der Begründung: „Ein Samenexport von der Besamungsstation in Drittländer ist nicht mehr möglich“

Der Versteigerungserlös war dadurch rund 2000€ niedriger!

Bericht Nr. 20..02.09-2

Zellzahlprobleme im Gesamten Bestand mit 13 Kühe) nach der Blauzungenimpfung. Zufällig wurden an den beiden Folgetagen nach der Impfung die Zellzahl ermittelt und es stellte sich so dar :

07.01.2009 - 54000

17.01.2009 - Impfung

18.01.2009 - 198000

19.01.2009 - 119000

Weiters an zwei Kühen Euterentzündung, Schalmtest zeigt nichts an. Bei einer Kuh massive Kniegelenksentzündung.

Bericht Nr. 21..02.09-1

TA hatte mit mir einen telefonischen Termin vereinbart, da er aber in der Nähe war kam er spontan vorbei und wollte einen genauen Impftermin vereinbaren und mich aufklären. Das Gespräch dauert ca. 45 min und ich habe mich ein wenig dumm gestellt um so genaue Informationen zu erhalten, leider ist er mit der Zeit sehr laut geworden das ich ihn darauf hingewiesen habe bis wir wieder ein anständiges Gespräch weiter führen konnten. Habe ihn sehr viele Fragen gestellt wo ich leider keine (für mich) Überzeugende Antwort bekommen habe. Da unsere Tiere das ganze Jahr im Freien sind ist es mit dem einfangen nicht so einfach. (Überhaupt wenn ich nicht will). Der Ta meinte nur die Tiere die ich erwische werden geimpft und die anderen halt nicht, vielleicht kriege ich sie bei der zweiten Impfung dann machen wir dort die anderen mit. Aber so tragisch ist es nicht wenn ich nicht alle erwische. Habe ihn auch darauf hingewiesen das ich Hochträchtige Kühe dabei habe und einen Zuchtbullen. Seine Antwort war nur, das es keine Nebenwirkungen gibt und bis jetzt keine Probleme gab und er alle Impfen müsse. Da wir noch einen zweiten Betrieb mit den Jungtieren haben wollte ich wissen wie wir das ohne Fang Anlage die ich erst aufbauen müsse machen sollen. OK sagte er, da machen wir halt Boxentierhaltung nicht impfen. Da schaute ich nicht schlecht. Ich konnte den Termin noch zwei Wochen rauszögern da mein Mann nie da war und ich das alleine nicht bewältigen konnte. Es vergingen zwei Wochen wo er mich wieder kontaktierte und ich ihm darauf hingewiesen haben nicht zu impfen. Er kam dann an dem ausgemachten Tag vorbei und wollte mich nochmals über alles aufklären. Mein Mann und ich haben mit ihm noch ein ausführliches Gespräch gehabt wo wir wieder sehr viele Fragen gestellt haben aber keine Vernünftige Antwort bekommen haben. Wollte die Studien sehen, wer die Haftung übernimmt und und und aber außer Ausreden und blöde Bemerkungen kam nichts. Ich wusste auch von anderen Betrieben das genau dieser TA in die Stallungen ging um zu impfen ohne das vorher wer bescheid wusste , und so habe ich auch zu ihm gesagt das es auch einige TA gibt die ohne Einverständnis der Besitzer in den Stall gehen und impfen, er schaute mich ganz groß an und meinte nur das so was nicht in Ordnung ist. Einen Namen habe ich natürlich nicht genannt aber er hat sich angesprochen gefüllt das konnte man deutlich sehen. Mein Mann fügte nur hinzu wenn so was bei uns sein sollte dann weiß er nicht was dann passiert aber das Minimum eine Anzeige wegen..... von dort an wurde er sehr leise und wollte nur mehr meine Unterschrift. Aber egal welche TA kommt es unterschreibt keiner irgend ein Formular oder das er eine Haftung übernimmt. Das war mir auch egal ich wollte das ganze nur hinter mir haben und das uns alle in Ruhe lassen vor allem unsere gesunden Tiere. So unterschrieb ich das Formular am 10.02.2009 das ich verweigert habe, und würde es genau so wieder so machen. Aber ich muss dazu sagen ich habe von Anfang an gewusst das ich meine Tiere nicht impfen lasse, wollte nur wissen was uns der TA sagt, leider haben die meisten von der Geldstrafe Angst mit dem jeder TA sofort droht.

Bericht Nr. 23.02.09-1

Wir haben einen kleinen Zuchtbetrieb (Milchschafe) in Innsbruck. Auch wir mussten unsere Tier impfen lassen. Da wir eine sehr gesunde bzw. geschlossene Herde haben, haben auch wir impfen lassen. Bis dato hatten wir noch kein einziges Schaf, dass bei uns am Hof verlammt hat. Die Zeiten haben sich geändert. Ich habe 14 Tier für meine eigene Zucht aufgezogen und derzeit haben 2 Tiere abgelammt und beide haben verworfen, jeweils Zwillinge. Durch Zufall war ich bei einem bäuerlichen Treffen, bei dem mir Bauern erzählt haben 20 Schafe (Erstlinge) abgelammt, 18 verworfen 2 Tiere knapp entkommen. Auch Bauern von Ziegenbetrieben haben mir das gleiche berichtet. Ist das ein Zufall, ich glaube auch nicht an eine Seuche (Bakterien) im Stall wie mein Tierarzt meint. Ich kenne meine Tiere zu gut, sie sind gesund. Auch die verworfenen Lämmer waren alle in Ordnung nur zu klein.

Auch auf die Frage könnte das verworfen mit der Impfung etwas zu tun haben, wurde mir mitgeteilt - nein eher unwahrscheinlich.

Bericht Nr. 23.02.09-2

Am 19.12.2008 stand ein Tierarzt mit verdreckten Stiefeln bei mir am Hof. Es gab keine Informationsveranstaltung seitens der Bezirkskammer, Landwirtschaftliche Mitteilungen und Neues Land kamen 1 Tag später ins Haus. Entweder Impfen oder Anzeige, jede Art von Diskussion ist sinnlos, waren seine Worte. Eine Bedenkzeit bzw. Aufschub über die

Weihnachtsfeiertage der Impfung lehnte er ab, mit der Begründung, ich müsste ihm die Anfahrt bezahlen. Dies wurde von mir verweigert. Auf meine Aufforderung wechselte er missmutig die Nadel, bekleidete sich gezwungenermaßen mit sauberen von mir bereitgestellten Stiefeln und Arbeitsmantel. Die Tiere waren zum Zeitpunkt der Impfung gesund. Nach der Impfung waren alle krank, sowohl Zucht- als auch Mastvieh hatte quälenden Durchfall, massive Fressunlust, Milchmengenrückgang, 2 verfrühte Geburten, 1 Kuh ist liegen geblieben, die Kälber bekamen von der Kolostralmilch Durchfall, 1 Kuh hatte unmittelbar nach der Impfung ein geschwollenes Knie, die Milch war verändert, das Filter der Rohrmelkanlage verklebt – aber keine akute Euterentzündung.

Nun zur Zellzahl:

3 Tage vor der 1. Impfung 131.000

6 Tage nach der Impfung 244.000

18 nach der Impfung 102.000

dann die 2. Impfung am 14.01.

5 Tage nach der 2. Impfung 531.000

19. Tage danach 276.000

25. Tage danach 271.000

Zum Vergleich Jänner 2008: 175.000 , 161.000

Wer kommt für diese Schäden auf. Wir wollen eine Impffreiheit und nicht bestraft werden.

Bericht Nr. 23.02.09-3

Stiermastbetrieb: Vor der Impfung waren alle Tiere gesund. Nach der Impfung hatten alle quälenden Durchfall, Fressunlust, rote Augen, massive Unruhe und leichten Husten. Dies war bei der 1. Impfung und auch bei der 2. Impfung.

1 Impfung 19.12.2008 - 2 Impfung 14.01.2009

Bericht Nr. 24.02.09-1

1. Impfung: 16.12.08 2. Impfung: 16.1.09

Ich möchte Ihnen berichten, dass bei mir ca. 10 Tage nach der 2. Blauzungenkrankheitsimpfung ein Kuh plötzlich Durchfall bekam, mit der Milchleistung von ca. 30l auf unter 10l absackte und zwei Tage später festlag. Nach zweimaliger Behandlung durch den Tierarzt und erfolglosen Versuchen mit dem Hebestand musste ich die Kuh 5 Tage später (2.2.09.) töten lassen. Sie war am Kopf immer frisch und machte Aufstehversuche, die Hinterhand war aber wie gelähmt. Der Zeitpunkt für das Festliegen war mit einem Monat vor dem Trockenstellen absolut untypisch. Die Kuh ist entsorgt. Der Schaden groß, war sie doch die aktuell beste Fleckviehkuh in Kärnten. Sowohl im Bereich oberes Lavanttal als auch in der Steiermark wurde mir über eine Häufung derartiger Fälle berichtet. Aus der zeitlichen Abfolge ist ein Zusammenhang mit der Impfung für Blauzungenkrankheit abzuleiten. Eine weitere Kuh lahmte leicht.

Ich möchte festhalten, dass bei uns fast alle Tiere nicht am Hals sondern hinten geimpft worden sind.

Bericht Nr. 25.02.09-1

Wurde am 17.12.08 per Telefon von einem Tierarzt verständigt, das er am 19.12.08 die Blauzungenimpfung durchführt. Er ersuchte mich um beisein.

Der Termin sollte um 10 Uhr sein. Ich erinnerte mich an eine TV-Sendung wo sich Tiroler Bauern wehrten Ihre Tiere impfen zu lassen. Als ich Bedenken äußerte unterbrach er das Gespräch, zischte er mich an, dass er mit mir nicht über die Sinnhaftigkeit diskutieren möchte, es handle sich hierbei um eine Verordnung, um 10 Uhr komme er – Wiedersehen – aufgelegt!

Den besagten 10 Uhr Termin hat er nicht eingehalten, kam um 7.45 Uhr, hat mich überrumpelt, denn ich war nicht zu Hause, daher konnte ich keine Informationen über die Impfung erfahren.

Ich bin sehr überrascht mit welcher Gewalt Tierärzte vorgehen um eine umstrittene Impfung durchführen zu können.

Folgen der Impfung: Kühe hatten 3 Tage Durchfall, Heufütterung führte zur Besserung.

Am 13.01.09 kam der Tierarzt zur 2. Impfung, war sehr energisch, mürrisch und nicht gesprächsbereit, händigte wie auch das erste mal einen Impfbericht aus.

Wie auch bei der ersten Impfung bekamen die Tiere Durchfall. Eine Kuh bekam 5 Tage nach der 2. Impfung nach und nach eine vergrößertes Euter, obwohl sie ausgemolken war blieb das Euter hart und vergrößert, so als ob sie nicht gemolken wäre.

Besserung stellte sich 10 Tage später ein.

Anmerkung: Impfung Blauzungenkrankheit

Eine gesunde Kuh zu impfen für eine nicht existierende Krankheit ist ein Irrsinn – noch dazu per Verordnung ohne Vorinformation. Damit wurden nicht nur wir Bauern überfordert – sondern auch die Tierärzte die nicht in der Lage sind uns zu informieren.

Betrifft ausführenden Impftierarzt: 1 Impfung 19.12.08 - 2 Impfung 13.01.09 wobei jedes mal ein Impfbericht ausgehändigt wurde.

Ich wurde vom Tierarzt aufgefordert den ersten Bericht verschwinden zu lassen. Ich staunte sehr über die Aufforderung – kontrollierte beide Berichte und stellte fest das hierbei das Datum der Impfungen nicht übereinstimmte.

Erste Impfung am 19.12.2008

Zweite Impfung am 13.01.2009

Der zweite Impfbericht zeigt eine anderwärtige Aufzeichnung.

Erste Impfung am 18.12.2008

Zweite Impfung am 14.01.2009
Urkundenfälschung - Warum?

Durchfall 2 Tiere
Euterentzündungen 1 Tier

Bericht Nr. 04.03.2009-1

Nach der Impfung:
- Bei einer Kuh Milchfluß vor der Abkalbung - nach 2 Tagen nur noch tropfen - Abkalbung am 04.02.2009 - Fieber, keine Milch - Schlachtung am 06.02.2009. - Kalb krank - Fieber Fressunlust - Venedung am 14.02.2009
- Bei einer Kuh Mastitis auf einem Viertel.
Zwei Zuchtstiere wurden trotz unserem Widerstand vom Tierarzt geimpft.

Bericht Nr. 05.03.2009-1

1. Impfung am 05.02.2009
1 Kuh Zellzahlprobleme, 4 Kälber Durchfall durch Muttermilch, 3 Aborte /Totgeburten, 2 Kühe Gelenksprobleme

Bericht Nr. 07.03.2009-1

Bio-Mutterkuhbetrieb: Am 29.02 wurde geimpft, auf den darauffolgenden Tagen erkrankten 9 Kälber (Alter 1 bis 2 Monate) an Durchfall. Nach 6 Tagen musste ich 2 Kälber mit schweren Durchfall und hohem Fieber (40,1°C) vom Tierarzt behandeln lassen. Nach weiteren 2 Wochen verendet plötzlich eine Kuh. Untersuchungsergebnis Saria Gestationshepatose infolge Zwillingsfruchtigkeit. 2. Impfung wurde verweigert.

Bericht Nr. 07.03.2009-2

1. Impfung: 20.12.2008 - 2. Impfung: 26.01.2009
Nach der 1. Impfung eine Totgeburt. Nach der 2. Impfung 3 Aborte. Am 13.01.09 und am 09.02.09 verendete je ein Kalb an Durchfall, welcher nach der Impfung begann. 4 weitere Kälber bekamen Durchfall konnten aber gerettet werden. Es wurde auch eine Futteruntersuchung des zur Zeit verwendeten Futters durchgeführt.

Bericht Nr. 09.03.2009-1

1. Impfung: 18.02.2009
Eine Kuh: Abortus in der 19. Woche 3 Tage nach Impfung
Eine Kuh: Gekalbt 4 Tage nach Impfung, einen Tag nach der Geburt Festliegen,
Eine Kuh: Gekalbt 10 Tage nach Impfung, einen Tag nach der Geburt Festliegen, eine Woche, wird zum Einschläfern.

Bericht Nr. 10.03.2009-1

Impfung: 19.12.2008
Abkalbung am 20.12.08 - Kreislaufschwäche (Infusion)
Abkalbung am 23.12.08 - Tags darauf Festliegen der Kuh - Kalb hat starke Bänderschwäche

Bericht Nr. 10.03.2009-2

3. Februar 1. Impfung
Nach 3 Tagen kann eine hochträchtige Kuh nicht mehr aufstehen. Es wurde vor der Behandlung Blutproben genommen.
Der TA behandelt m. Infusionen usw. - zeigt aber keine Wirkung. Am 10. 2. beginnt die Geburt. Eine Geburt in dieser Lage war nicht möglich. Aufstehversuche mit technischen Hilfsmittel war auch nicht möglich. Da kein TA einen Kaiserschnitt im Liegen riskiert, blieb nur noch d. Gnadenschuß m. anschließendem Bauchschnitt u. d. Kalb noch zu retten.
Der Laborbefund ergab keine Abweichungen v. den Normalwerten einer festl. Kuh.
Die Sektion ergab, dass mit hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Vaccinose schließen lässt!
Erklärung d. ATA: Dieses Krankheitsbild ist auf die Fütterung zurückzuführen. Gase können den Darm entzünden u. somit entstehen innere Blutungen u. damit ist ein Impfschaden auszuschließen! Mit dieser Begründung ist auch kein Kostenersatz möglich.
Riskiere d. 2. Impfung nicht mehr, weil mir niemand garantieren kann dass sich dieser Vorfall nicht wiederholt.
Ein Fall reicht mir!

Bericht Nr. 16.03.2009-1

Telefonischer Anruf mit unterdrückter Nummer um 17:52 Uhr.
Ich hob ab. Ich habe gesagt, dass mich Leute mit unterdrückter Nummer nicht interessieren und legte auf.
Telefonischer Anruf um 18:36 Uhr. Telefonnummer: 0664 xxxxxxxx
Ich hob ab. Es meldete sich Frau Dr. Arens ob sie eine Blutabnahme BVD bei uns machen dürfte. Ich frage, ob sie es beim Nachbar schon gemacht hat und ob sie dort auch die Impfung für Blauzungenkrankheit gemacht hat. Sie sagte, dass er einverstanden war und hat impfen lassen. Ich sagte, dass ich in 10 Minuten zu Hause wäre, da ich beim Nachbarn Holz gearbeitet habe.
Ich kam dann ziemlich zeitgleich am Hof mit dem Traktor an. Die Tierärztin mit ihrem PKW schon im Hof.
Ich stellte mich mit dem Traktor in die Hofeinfahrt. Danach stieg die Tierarztfamilie Dr. xxxxxx und Dr. xxxx mit Kind aus und wollten bei mir eine BVD-Untersuchung machen. Ich verlangte das BVD-Formular um zu überprüfen ob sie den richtigen Betrieb und Ohrmarkennummern übereinstimmten. Dr. xxxxxx verweigerte mir das Formular. Ich fragte Frau Dr. xxxxxxxx ob sie auch eine Impfung gegen Blauzungenkrankheit macht. Sie sagte, dass sie es nur mache wenn ich wolle. Ich verweigerte die Impfung und auch die Blutabnahme weil sie mir vorher am Telefon sagte, dass sie beim Nachbar Blutabnahme und Impfung machte. Es folgten noch ein paar "Wortduelle".
Dr. xxxxxxxx zog in diesem Moment eine Digitalkamera mit ausgefahrenen Zoom und sagte voller Stolz, dass er alles

aufgenommen und dokumentiert hatte. Ich sagte, dass es gut ist und jetzt dokumentiere ich. Ich ging ins Haus und sagte, dass ich in einer Minute wieder da sei. Ich holte meinen Fotoapparat und ging wieder in den Hof. Die Familie xxxxxxxx – xxxxxxxx mit Kind waren neben dem Traktor über eine 40 cm tiefe offene Jauchenrinne mit dem PKW verschwunden.

Bericht Nr. 26.03.2009-1

Protokoll Betrieb xxxxxx xxxxxx: Tote Tiere nach Impfung gegen Blauzungenkrankheit

Blauzungenimpfungen am 15.12.2008 und 17.01.2009

1, Kalb weiblich, gesextes Sperma, NR391338616 geb. am 28.1.2009 Tragzeit 279 Tage Vater Elayo Red ITCO4902063469 Mutter 391338616 Geburt normal I Mann Zughilfe
Kalb am 5.2.09 verendet nach mehreren Tierärztlichen Behandlungsversuchen

2, Kalb weiblich NR 391339714 gab am 8209 Tragzeit 281 Tage Vater Duke NL 418232477 Mutter 391339714 Gona 537 tot geboren Tragzeit 261 Tage 2 Mann Zughilfe

3. Kalb weiblich, NR 678166816 gab am 14.2.09 Tragzeit 282 Tage Vater Ganove ET AT 296544314 Mutter 678166816 Gatire 532 innerhalb ca.2 Stunden nach normaler Geburt verendet 1 Mann Zughilfe

4. Kalb männlich NR 678169216 gab am 21.2.2009 Tragzeit 289 Tage Vater Ganove ET AT 296544314 Mutter 561706409 Griza 530 innerhalb ca.2 Stunden nach normaler Geburt verendet 1 Mann Zughilfe

5. Kalb männlich NR 678165716 geb am I 1.22009 Tragzeit 281 Tage Vater Tom ET US 132483775 Mutter AT 890976647 Delle 456 normale Geburt, 1 Fuß hinten, 18 Tage nach Geburt trotz Impfung und massiver Tierärztlicher Behandlung verendet, Tierarzt dabei wie KA verendet ist,

6. Kuh NR 561711109 gab am 9.2.2006 Kalbung am 14.2.,2009 Vater Raider CA 390409 Mutter 719850145 Batirm 410 leichter Einriss bei Geburt TA Behandlung, Kuh sehr unsicher beim gehen (Tiefenlaufstall), gestürzt, trotz mehrmaliger Behandlung durch verschiedene Tierärzte am 2.3.2009 verendet. Diagnosen: Lochiometra, Pansenatonie, Sepsis

7. Kalb weiblich NR678172616 geb. amn 9.3.2009 Tragzeit 279 Vater Jobert 749303742 Mutter 598Carina 812931100 Zukauf Versteigerung Leoben 19.1.2009 Geburt normal 1 Mann Zughilfe, großes Kalb, immer Zunge heraus, weigert sich zu saugen alle 3 Stunden Eingabe von ca. 1/2 Lit. Biestmilch, am 10.3.2009 ca. 12 Uhr verendet Tierkörper zur Untersuchung nach Graz noch kein Befund

8. Kuh NR 168527114 geb. am 7.11.,200G Zugekauft Versteigerung Leoben am 19.1.2009
Cerebrale Störungen, fällt immer wieder um wie ein Stein (Seitlich) steht dann wieder auf als ob nichts gewesen wäre geht normal zum Melken ca. 18 Liter am 5. Tag. Fällt am 13.2.09 in Abkalbebox wieder um und ist nicht mehr zu bewegen aufzustehen. Die Kuh hatte zu diesem Zeitpunkt noch Fesselbänder da sie sich zu unsicher bewegt hat. Aufenthaltsort Tiefenlaufstall der Abkalbebox ca 60 m2 Fläche. Mehrere Tierärztliche Behandlungsversuche, mit Gurten aufgestellt, am 16.2.09 auf Anweisung des Tierarztes Not getötet (TKV) Am 13. 1.09 wurde am Nachmittag versucht den Amtstierarzt zu verständigen was leider nicht gelang. P und Ca Mangel wurden vom Tierarzt ausgeschlossen.

Auf ersuchen des Tiergesundheitsdienstes wurde die Klinik für Wiederkäuer verständigt. Am 16.03.09 wurden Blutproben von ca. 20 Tieren genommen, ein Ergebnis steht noch aus.

Ein bekannter Frauenarzt meinte. Würde ich hochschwängere Frauen gegen Viren impfen und das Kind ist behindert oder stirbt, stehe ich wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht.

Bei Tieren wird diese Impfung bei Strafandrohung hoher Geldstrafen von oben herab angeordnet, noch dazu mit einem weder geprüften noch zugelassenen Impfstoff

Mein Vorschlag wäre generell 4-8 Wochen nach einer Abkalbung zu impfen, alle Kälber die bei uns seit der Impfung auf die Welt kamen sind in den ersten Tagen extrem Lebensschwach, trinken fast nicht müssen gedrencht werden. Vit E Mangel und Selenmangel sind jedoch nicht die Ursache, die Kühe werden über spezielle Mineralstoffmischungen ausreichend versorgt. Genaueres wissen wir erst nach Befundung des Blutes der Kühe.

Die letzten drei Jahre hatten wir maximal 1-2 tote Kälber im gesamten 1.Quartal.
Heuer sind es bereits 8 tote Tiere bei 12 Geburten. Das kann sich kein Betrieb leisten vor allem nicht bei den von der EU gezielt ruinierten Milchpreisen.

Mit freundlichen Grüßen XXXXX

Bericht Nr. 03.04.2009-1

1.Impfung am 27.01.2009, 2.Impfung am 05.03.2009

Etwas 2,5 Wochen nach der 1. Impfung bildete sich unterhalb des Halses der Kuh xxx ein Geschwulst, etwa w Kopf groß. Als ich den Impfarzt fragte, ob er wegen der Impfung negative Rückmeldungen bekommen hätte, verneinte er.

Er sah sich die Kuh an und meinte, es wäre ein Bluterguß, den sich das Teir durch die Aufstallung zugezogen hätte. Ein zweiter Tierarzt stellte die selbe Diagnose, obwohl wir keine Problem mit dieser Aufstallung haben. Dann bekam eine 2. Kuh an gleicher Stelle ein Geschwulst, nicht so groß und hatte sich durch unsere Behandlung bald wieder zurückgebildet. Bei der ersten Kuh hat sich das Geschulst auch durch Behandlung mit Homöopathika und Heilerde so verringert, dass es kleiner war als ein Kopf. Am 5.3.09 wurde das 2.mal geimpft und das Geschwulst hat sich wieder deutlich vergrößert. Aber es ist alles nicht wahr und die Aufstallung ist schuld ??? Mein Mann war 12 Jahre Zuchtwart und er erzählte, dass vor Jahren nach der durchgeführten MKS Impfung praktisch alle Kühe mit einem beträchtlichen Geschwulst an selber Stelle zur Versteigerung kamen. Deshalb glaubt auch er nicht an die Diagnose Bluterguß. Es gab auch bei einer Kuh eine Leistungsabfall bei Milch um ca. 15 Liter, gestörtes Fressverhalten und bei einer Euterentzündung.

Bericht Nr. 03.04.2009-2

Impfung am 05.08.2008, 21.10.2008 und 02.12.08
Eine Kalbin verworfen am 19.11.2008.
Eine Kuh verworfen am 05.12.08
Untersuchung des Fetus von AGES - Abortursache unklar

Bericht Nr. 07.04.2009-1

1. Impfung - 05.01.2009 / 2. Impfung - 07.02.2009

Nach der 2. Impfung zeigten unsere Rinder im Laufstall, wie im Anbindestall wenig Fresslust, die Tiere wirkten zum Teil müde und apatisch, reagierten nicht aufmerksam, manche erholten sich wieder, manche hatten kurz Durchfall (wir achteten speziell auf die Fütterung), andere zeigten Gliedersteifigkeit (konnten schwer gehen), fast alle Kühe verloren an Gewicht trotz besten Futterangebotes, wir mussten Kälber vorzeitig spännen, weil die Mutterkühe keine Milch mehr gaben. Der Anbindestall und alle Boxen füllten wir mit fressunlustigen oder kranken Tieren, der Tierarzt behandelte manche Tiere die immer mehr abmagerten mit Spritzen und Infusionen, ein zugekaufter gekörter Fleckvieh Deckstier verlor massiv Gewicht er hat sich mittlerweile wieder erholt,

1 Kuh (geb. 2003) (AT XXXXXX) verendet 31.03.2009, Eine weitere Kuh ist mittlerweile in so schlechtem Zustand, dass sie auch verenden wird. Insgesamt sind 6 Kühe total abgemagert und wurden vom Tierarzt behandelt. Eine der mageren Kühe lt. Tierarzt Lungenentzündung, 2 der kranken Tiere Fieber, 2 Untertemperatur, 1 Kuh Nierenprobleme

Die verendete Kuh wird auf mein Verlangen untersucht (noch kein Befund). Ich habe jedoch bei der Untersuchungsanstalt angerufen, ob nun schon ein Ergebnis vorliegt und ob ein Zusammenhang mit der BT –Impfung bestehen könnte, weil ich noch mehrere kranke Tiere mit ähnlichen Symptomen hätte und alle erst nach der Impfung aufgetreten sind. Der untersuchende Arzt Dr. XXXX wurde präpotent und meinte zu mir „Ihr Bauern wollt wieder zurück in die 30er Jahre, wir sollten froh darüber sein, dass wir solche Impfungen überhaupt bezahlt bekämen. Wenn ich einen Zusammenhang mit der Impfung beweisen möchte, dann hätte ich besser studieren sollen. Unser Haustierarzt soll kurz vorher mit ihm telefoniert haben – seitdem schweigt er sich aus, behandelt täglich unaufgefordert meine kranken Tiere. Für die verendete Kuh, welche mit Schleim aus der Nase und keuchend einging hatte er keine Diagnose. Auch Die Amtstierärztin hat mir freundlich versprochen meinen Fall zu behandeln. Mal abwarten! Ich habe auch beim Landesvet. Dr. xxxxxxxx angerufen – meine Beobachtungen nach der Impfung mitgeteilt, der wollte auch keinerlei Zusammenhang damit sehen. Auch die Feststellung dass ich schon 30 Jahre Praxis im Umgang mit Kühen habe und keinerlei Massenerkrankungen in dieser Art in meinem Stall hatte (letzte Rinder Grippe vor 15 Jahren (1 Ausfall – Kalb) konnte ihn nicht überzeugen. Seine These es könne viele Gründe für meine Probleme geben, ob ich denn sauberes Wasser hätte – ich darauf „Hofeigene Quelle (seit 100 Jahren) und untersucht“. Auch die LK zeigte kein großes Interesse mich bei meinen Bemühungen diesen für mich großen wirtschaftlichen Schaden als Impfschaden anzuerkennen unterstützen zu wollen. Allein die Tierarztkosten (Behandlungen bis zu 3 mal am Tag) 2 tote (junge Kühe), vielleicht nicht festgestellte Verwerfungen im Laufstall (Trächtigkeitsuntersuchungen machen wir erst etwa zur Halbzeit) Gewichtsverlust im gesamten Viehbestand ,(bis zur Abmagerung), kann dzt. Die Einsteller obwohl dringend nötig nicht verkaufen. Denn wenn ein Viehhändler in den Stall kommt würde er wohl wenig Verständnis für meine mageren kranken Tiere aufbringen. Die ganze Misere ist auch noch vielleicht nicht ausgestanden und nirgends Hilfe oder Verständnis in Sicht.

Meine Nachbarn haben auch Probleme!

- 1 Betrieb: 2 Kühe verendet, 1 Kuh geschlachtet (abgemagert),
2. Betrieb: 1 Kuh zur Halbzeit verworfen (Zwillinge) Kuh seit der Impfung Probleme mit Gelenken
3. Betrieb Alle schweren Durchfall nach der Impfung aber jetzt wieder alles i.O.
4. Betrieb Alle Kälber hohes Fieber nach der Impfung hatte auch Ausfälle - diesen Fall behandelt die Amtstierärztin

Nicht alle wollen ihre Schäden melden sie haben resigniert und sehen sich einer zu großen Übermacht gegenüber! Aber ich will dazu nicht schweigen das bin ich meinen Tieren und mir selbst schuldig!
Kommentar des Tierarztes "Das ein Betrieb so entgleisen kann" Ich dazu "Zum 1.Mal in 30 Jahren, nach dieser Blauzungenimpfung!

Hatte heute auch mit einem Bauern Kontakt, er hatte auch eine Verwerfung nach der Impfung und ließ alles untersuchen. Er schickte seinen Schwiegervater mit den verworfenen Zwillingssäuglingen und der Nachgeburt zur Untersuchungsanstalt. Dort sagte man nur: Da könnt Ihr Bauern mit Euren Kadavern durchs ganze Land fahren um sie

untersuchen zu lassen, aber herauskommen wird nichts dabei!!

Bericht Nr. 18.04.2009-1

Sehr geehrter Herr Präsident xxxx

Ich habe mir lange überlegt ob ich dieses E-Mail zum Thema Blauzungenimpfung schreiben soll.

Auch ich war immer der Meinung das wir diese Impfung durchführen müssen ,um eben eine Seuche zu verhindern, deshalb habe ich auch meine Rinder ohne bedenken geimpft.

Ich will auch niemanden einen Vorwurf machen, auch nicht der Politik des BB,es wurde sicher im gutem Glauben entschieden. Leider habe ich mit der Blauzungenimpfung eine sehr schlechte Erfahrung machen müssen.

Am 28.12.08 wurden unsere Tiere das erstmal geimpft,obwohl der Tierarzt es von vorne machte haben es die Tiere kaum bemerkt.

Die zweite Impfung war am 26.1.09 auch wieder von vorne,die Tiere sind in eine wahnsinnige Panik geraten, die Folgen waren dementsprechend.

1-Am 28.1.09 - Zellzahlen von 890 000 bei der Molkerei

2-Am 1.2.09 eine Kalbinn hat normal gekalbt, und hat die Gebärmutter rausgedrückt.

3-Am 8.2.09 eine Kalbinn hat normal gekalbt es war eine Totgeburt.

4-Am 23.2.09 wieder eine Kalbinn hat normal gekalbt, es war eine Totgeburt.

Ich glaube es ist nicht alles Zufall,mein Schaden ist groß genug. Deshalb bin ich der Meinung das der Bauernbund entlich aufhören soll, die ganze Sache bei jeder Gelegenheit zu beschönigen, auch in anderen Ländern gibt es große Impfschäden.

Kein Mensch hat uns aufgeklärt, zB. das wir hochträchtige Tiere nicht impfen sollten. Ich glaube jene Bauern die nicht geimpft haben, haben auch ihr gutes Recht und Gründe weshalb sie eine solch Entscheidung getroffen haben.Man hört viele fragwürdige Meinungen.

Bei der Bioversammlung in Eugendorf sagte Frau Mitterwallner das es mit den geimpftenTieren in gewisse Länder große Exportprobleme gibt. Ich habe mein ZZ-Problem Herrn xxxxxx geschrieben,ich bekam keine Antwort,dies tut mir sehr Leid.

Es wird immer betont das der Schaden geprüft und ersetzt wird, wer ist die zuständige Stelle.

Ich bitte euch um eure Hilfe und um eine klärende Antwort.

Bericht Nr. 21.04.2009-1

1. Impfung am 04.02.2009 - 2. Impfung nicht durchgeführt.

Einige Zeit nach der 1. Impfung schwoll das Euter der betroffenen Kuh an und der Tierarzt wurde verständigt. Dieser behandelte die Kuh auf akute Euterentzündung mit Tuben. Das kalb musste nach der geburt sofort abgegeben werden, da die Kuh keine Milch produzierte. Die Kuh hatte auch Fieber.

Bericht Nr. 21.04.2009-2

1. Impfung 12.01.2009 - 2. Impfung 23.03.2009.

Trächtige Kühe wurden geimpft und die entsprechenden Kälbchen kommen von außen gesehen „gesund“ auf die Welt und nach ein paar Tegen bekommen sie Fieber und etwas Durchfall und sterben binnen kürzester Zeit – obwohl tierärztlich behandelt und selbst mittels Teefläschchen, Enteran etc. bestmöglich versorgt. Laut Tierarzt liegt keine Austrocknung vor (die Augen schön heraußen).

Die Kuh frisst nach der Abkalbung, aber ein paar Tage später frisst sie nichts mehr und steht nicht auf.

Ein Kalb hatte eine Art Blähbauch und ist trotz tierärztlicher Behandlung verendet.

Weiters zeichnet sich bei den Kälbern ein unerklärlicher Haarverlust ab – ein Kälbchen bereits völlig blank am Kopf.

Bericht Nr. 21.04.2009-3

Kleiner Biobetrieb mit derzeit nur 2 Milchkühen und 1 Kalbin und seit 9. April leider nur mehr mit 3 Milchziegen und derzeit 5 Kitzen – sowie Geflügel u. Schweine f. Eigenbedarf.

Am 20 Dezember 2008 und am 20. Jänner 2008 wurden unsere Rinder gegen Blauzungenkrankheit geimpft – ich habe noch versucht mit Homöopathie das schlimmste zu verhindern, aber nach ca. 1-2 Wochen nach der Impfung reduzierte sich die Milchleistung bis zum gänzlichen aus bis Anfang April – erst ca. 10 Wochen trächtig – Derzeit sind die Rinder auf der Weide und ich hoffe, dass sich die Milchproduktion wieder einstellt.- zumindest gibt die Kuh wieder Milch noch keine großen Mengen, aber immerhin ein bisschen – nach dem totalen aus eigentlich fast ein Wunder.

Die Impfung der Ziegen haben wir bis zum letzten Tag hinauszögern können, aber am 31. März 2009 wurden unsere damals 4 Milchziegen (davon hatte 1 bereits 2 Kitze und die anderen waren noch trächtig bzw. sind es noch) geimpft. Habe auch hier versucht mit Homöopathie ev. Schäden abzufangen. Die Ziegen schienen keinerlei Probleme zu bekommen – nach ca. 1 Woche bekam 1 Ziege Drillinge – alles normal.

Am Karfreitag – den 9. April 2009 alles scheint ok – nur unsere weiße Ziege Alter ca. 7 Jahre hustet über den Tag verteilt einige Mal. Frisst und trinkt ihre Kitze – und am späten Nachmittag fällt sie um und stirbt.

Tierarzt kann nur mehr den Tod feststellen. – Obduktion : müßten bis nach den Osterfeiertagen – Dienstag warten – wohin bis dahin mit dem toten Tier – So entschlossen wir uns die Ziege über unseren ortsansässigen Schlachtbetrieb zu entsorgen. – lt. Tierarzt Organversagen – aber man kann es nicht genau sagen.

Wir sind nur ein sehr kleiner Betrieb, aber normal finde ich diese Ereignisse auf keinen Fall.

Und so verstehe ich auch die vermehrte Anzahl an toten Tieren in den Tierverwertungen. Dunkelzahlen – keiner fragt genau nach warum und weshalb – so wie wir – man muss oder nimmt es hin.

Bericht Nr. 28.04.2009-1

An Herrn Amtstierarzt Dr. xxxxxxxxx

Kurz vor Weihnachten (18.12.08) wurden unsere Schafe trotz unserer Einwände, dass es sich um trüchtige und laktierende Muttertiere handelt, unter Androhung von Strafe gegen Blauzungenkrankheit geimpft.

Wir haben seit 1979 Schafe an unserem Betrieb und haben uns immer sehr intensiv mit der Schafzucht beschäftigt. Bei einer Mutterschafquote von 40 Tieren gibt es manchmal auch Ausfälle, damit muss jeder Schafhalter rechnen. Die Ausfälle, die wir aber heuer zu verzeichnen haben, sind derart hoch und auffallend, dass wir sie nur der Blauzungenimpfung zuordnen können.

1 Schaf, 2. Lammung, legt Mastdarm und Gebärmutter vor, muss trotz tierärztlicher Hilfe erschossen werden, Lamm auch, Jura S.

1 Schaf, 1. Lammung, dasselbe wie oben, hatte 2 Lämmer, die auch getötet werden mussten, Jura S.

1 Schaf, 1. Lammung, dasselbe wie oben, 1 Lamm getötet, Jura S.

1 Schaf, 4. Lammung, keine Milch, Lämmer sehr schwach, werden mit Flasche aufgezogen, 1 kommt nicht durch, Schaf muss geschlachtet werden, Lunge und Leber in Ordnung, Jakobschaf

2 Lämmer von SK Schaf nach 1 Tag tot, sehr schwache Lämmer

2 Lämmer von SK Schaf am 3. und 4. Tag tot

2 Lämmer von SK Schaf am 2. Tag tot

Wir müssen heuer 7 (sieben) Lämmer mit der Flasche aufziehen, weil sie zu schwach zum Saugen waren.

Zusammenfassung: Wir sind ein kontrolliert biologischer Betrieb, wir füttern bestes biologisches Futter, haben immer gesunde Tiere und noch nie derart gravierende Ausfälle bei den Schafen, wie heuer.

Bericht Nr. 04.05.2009-1

Datum der Impfung: 13.03.2009

14.03.2009 - Kuh Astrid - Nr.xxxxx kurz vor der Geburt - Notschlachtung

14. - 20.03.2009 - Kuh Nr.xxxxx 7 Tage immer wieder hohes Fieber trotz tierärztlicher Behandlung

16.03.2009 Kuh Nr.xxxxx ist im letzten Laktationsdrittel. unerklärliches Festliegen und abnormales Verhalten

Bemerkung: mehrere Monate davor benötigten wir den Tierarzt nur für Besamungen und Trächtigkeitsuntersuchungen. Und nun ein massiver Schaden.

Bericht Nr. 16.06.2009-1

Datum der Impfung: 1. Juni Woche 2009

Ziege: Nach der Impfung starker Juckreiz, Schorfbildung, Haarkleidausfall. Durch den auftretenden Juckreiz kam es zu offenen Hautrissen, da sich das Tier unaufhörlich scheuerte und kratzte.

Bericht Nr. 16.06.2009-2

Datum der 1. Impfung 05.01.2009 - Datum der 2. Impfung 03.02.2009

Anfangs hatte ich eigentlich keine Bedenken gegen die Impfung. Ich habe einen Vortrag von Dr. Elisabeth Stöger gehört und habe dann die Impfung erlaubt. Nun muss ich aber feststellen dass bei den Tieren Nebenwirkungen auftreten die in dieser Anzahl besorgniserregend sind. 2 Kühe haben verworfen (4 und 6 Monate) und drei Kühe sind nicht verblieben. Tierbestand 20 Kühe und 20 Jungrinder

Bericht Nr. 21.07.2009-1

2 Tage nach der Impfung wurde eine Kalbin (mit ca. 350 kg) krank, ganz extrem rapide ging das, kurzatmig, fiebrig, Stielaugen, die Augen hat es herausgedrückt, usw.

Tierarzt wurde gerufen, der fuhr dann volles Programm, behandelte für Herz, Lunge, gab Vitamine und zur Stärkung, usw. - kostete 80 Euro. Diese Kalbin überlebte.

Dann wurde eine zweite Kalbin (ca. 550 kg) krank und hatte die selben Symptome wie die andere Kalbin. Tierarzt wurde wieder gerufen, behandelte wieder, nächsten Tag in der früh lag diese Kalbin tot im Stall.

Die Kalbin wurde dann untersucht, es kam dabei aber nichts heraus. Es gab bisher keine Meldung, keine Entschädigung nichts.

Überall hört man von Schäden aber da wird Geschäft auf Kosten der Bauern gemacht.

Bericht Nr. 01.08.2009-1

Wir haben einen Betrieb mit ca. 600 Mutterschafe. Es wurde 1 mal im Februar 2009 gegen Blauzungenkrankheit geimpft.

Gleich nach der Impfung gingen die Probleme los und 2 Tage nach der Impfung starben schon die ersten Schafe. Sie nahmen kein Futter mehr auf, hatten Lungenprobleme udgl. Besonders auffällig war auch, dass viele Mutterschafe beim Ablammen keine Milch hatten und es wurden Großteils "Kümmerer" und lebensschwache Lämmer geboren, welche dann oft nach ein paar Tagen starben. Auch Todgeburten gab es jede Menge. In den Wochen nach der Impfung starben 25 Mutterschafe, 55 Lämmer und hatten ca. 20 Todgeburten. Teilweise verendeten 2-3 Schafe am Tag, man kann sich also vorstellen was da los war. Das Sterben hörte nach ca. 6 Wochen endlich auf, aber es kommen noch immer lebensschwache Lämmer auf die Welt, welche dann oft sterben.

Der Zusammenhang mit der Impfung kann hier wohl kaum bestritten werden. In den Jahren davor starben vielleicht 2 Schafe pro Winter und nun plötzlich so viele. Ich werde die Schäden auf jeden Fall einklagen.